Brod nad Tichou (Bruck am Hammer), Tschechien,
Namen der Opfer Hexenverfolgung

Die erste Erwähnung des Ortes erfolgte im Jahr 1243.
Königreich Böhmen / katholisch.
Heutiger Ortsname: Brod nad Tichou.
Gemeinde im Bezirk-Okres Tachov, Region-Plzensky kraj,
Tschechische Republik.

Aus Bruck am Hammer (heute Brod nad Tichou):
Eine Frau, deren Gebietsverweis aufgehoben wurde.

-1657	N.N. / eine alte Frau / Bäuerin / Witwe. Anklage wegen Zauberei und Hexerei. Das Urteil lautete auf Verweis aus dem Gebiet des Grafen von Schlick. Die verurteilte Frau wandte sich mit einer Bittschrift an den Grund- und Gerichtsherrn, Graf von Schlick. Sie hob hervor, wie übel sie verleumdet worden sei. Mit ihrem verstorbenen Mann führte sie stets ein anständiges und ehrliches Leben. Steuern, Zins und Arbeitspflichten erbrachte sie immer termingerecht. Als alte Frau könne sie in einer anderen Herrschaft nur in Not und Elend leben. Der Graf gewährte als Gnadenakt die Aufhebung des Verweises aus seinem Gebiet. Die Frau war von Amts wegen mit einem scharfen Verweis zu belegen. In öffentlicher Kirche musste sie beichten und an der Kommunion teilnehmen. Im Amt musste sie mit Handstreich geloben, nie wieder mit Zauber und Hexerei umzugehen – bei Strafe ewiger Haft. (Svatek, Josef: Hexenprozesse, S. 32-33)	Gebietsverweis aufgehoben. Scharfer Verweis, Beichte und Kommunion, Eidesleistung, Androhung ewiger Haft.

<u>Quelle:</u>

-Svatek, Josef:
Hexenprozesse in Böhmen.
In: Culturhistorische Bilder aus Böhmen
Wien, 1879

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com